

Die Feuerwehr

Die industrielle Revolution fußte auf Feuer und extremer Hitze, was die Angst vor Bränden in den Quartieren wie in der Fabrik noch verstärkte. 1903 verschlangen die Flammen zwei Werkstätten und 1913 drohte ein riesiges Inferno die Fabrik in Schutt und Asche zu legen: „In nur wenigen Stunden hatte sich das Feuer so stark ausgebreitet, dass eine fürchterliche Katastrophe unvermeidlich schien: Die Hälfte der Fabrik stand in Flammen. Die Gebäude, das Werkzeug, der Maschinenraum – alles war verkohlt, verzogen und zurück blieb nichts als ein Haufen Schutt, den die Feuerwehrleute dem Feuer mutig abzuringen suchten.“ *Le Progrès*, 26. März 1913.

Angesichts dieser lauernden Gefahr gründete die Société d'Électro-métallurgie ihre eigene zwanzig Mann starke Feuerwehreinheit. Die schon länger bestehende Feuerwehr der Stadt Dives, mit Sitz an der place de la République und später in der avenue Pasteur, zählte circa zwanzig freiwillige Feuerwehrleute, darunter viele Arbeiter der Fabrik, die beim Ertönen der Sirene auf dem Rathausdach ausrückten.

Sie griffen nicht nur bei Bränden ein, sondern auch bei Überschwemmungen. Einige Quartiere waren bisweilen von Deichbrüchen, Springfluten oder Kanalverschlüssen betroffen.

Legende

Die Fabriksfeuerwehr, Fotografie, 1906, Sammlung Robert Ledorze.

Legende

Die Stadtfeuerwehr, 1930er Jahre, Sammlung Fernand Destin, digitalisiert von Fabrique de Patrimoines en Normandie.

Legende

Die Wache der Stadtfeuerwehr, avenue Pasteur, ca. 1960. Sie beherbergt heute das Oldtimer-Museum der Feuerwehr. Sammlung Un fleuve pour la liberté.